

Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Wie können Schüler*innen ihre vielfältigen Wünsche erfüllen?“

Einstieg und Überleitung	1. Meine Wunderlampe	Die Schüler*innen erhalten von der Lehrperson das Arbeitsblatt M1/M2. Darauf ist eine Wunderlampe abgebildet. Die Lernenden erhalten in Einzelarbeit die Aufgabe, innerhalb der Wolke ganz spontan, im Sinne der Methode des Brainstormings, ihre persönlichen Wünsche für sich zu sammeln. <i>Anmerkung: Bei dieser Aufgabe ist zu betonen, dass die persönlichen Wünsche der Schüler*innen aufgrund der Wahrung der Privatsphäre nicht im Plenum besprochen werden sollen.</i> Nach dem Brainstorming erfolgt ein kurzes Unterrichtsgespräch im Plenum. Dabei gibt die Lehrperson folgenden Impuls: „Welche Unterschiede gibt es zwischen deinen notierten Wünschen? Vergleiche dabei die Möglichkeiten, sie erfüllen zu können oder die Wichtigkeit der Wünsche für dich persönlich.“– Zu diesem Zweck wird die Methode Think-Pair-Share angewandt. Dabei soll den Schüler*innen zuerst Zeit gegeben werden, alleine über diese Frage nachzudenken. Danach können sie sich mit einem/einer Partner*in über ihre Ideen austauschen und gemeinsam weiterdenken. Schlussendlich werden die Ergebnisse im Plenum abgeglichen. Die Beantwortung dieser Frage soll als Überleitung zum nächsten Schritt der Unterrichtseinheit dienen. Die Schüler*innen sollen dabei erkennen, dass sowohl immaterielle als auch materielle Wünsche notiert wurden. <i>Anmerkung: Wichtig ist auch in dieser Unterrichtsphase, dass die Schüler*innen nicht direkt dazu aufgefordert werden, ihre Wünsche im Plenum zu nennen. Auf freiwilliger Basis kann dies jedoch in das Unterrichtsgespräch integriert werden.</i>	M1/ M2	15 min
Erarbeitung	2. (Im)materielle Wünsche	In einem nächsten Schritt werden die Schüler*innen dazu aufgefordert, ihre eben notierten Wünsche in zwei Kategorien einzuteilen: materielle und immaterielle Wünsche. Hierzu erhalten die Schüler*innen das Arbeitsblatt M3/M4. Vor dieser Kategorisierung erfolgt zuerst eine begriffliche Klärung in Bezug auf <i>materiell</i> und <i>immateriell</i> durch die Lehrperson in einem Unterrichtsgespräch. Als Hilfestellung für die Bearbeitung von M3/M4 finden die Schüler*innen die Begriffserklärungen ebenso am Arbeitsblatt. Die Schüler*innen führen anschließend selbstständig und in Einzelarbeit ihre Kategorisierung durch.	M3 M4	5 min

Erarbeitung	3. Rotierendes Partnergespräch: Wege der immateriellen und materiellen Wunscherfüllung	Nach der Kategorisierung stellt sich die Frage, welche Wege es gibt, um sowohl die immateriellen als auch die materiellen Wünsche der Schüler*innen erfüllen zu können. Die Beantwortung erfolgt in Form eines rotierenden Partnergesprächs (Kugellager) im Plenum. Dazu teilt die Lehrperson die Klasse in zwei gleichgroße Gruppen, z. B. durch Abzählen. Die Hälfte der Klasse stellt sich zum Außenkreis zusammen, die andere Hälfte zum Innenkreis. Das Ziel ist, dass sich jeweils zwei Schüler*innen gegenüberstehen. Die Schüler*innen tauschen sich bei jeder einzelnen Frage mit ihrem Gegenüber aus, bis die Diskussion durch ein Kommando oder Zeichen der Lehrperson unterbrochen wird. Auf dieses Kommando oder Zeichen hin bewegen sich alle Schüler*innen des Innenkreises um zwei Positionen nach links weiter und die nächste Frage bzw. der nächste Impuls wird mit einem neuen Gegenüber diskutiert. Unterstützend können die Diskussionsanlässe mittels PPP (Folie 2 bis 5) in verkürzter Form eingeblendet werden: • Materielle Wünsche können grundsätzlich mit Geld erfüllt werden. Hattet ihr bereits einmal einen materiellen Wunsch, den ihr euch tatsächlich erfüllen konntet? Was habt ihr getan, um euch diesen materiellen Wunsch zu erfüllen? • Welche weiteren Möglichkeiten kennt ihr, um materielle Wünsche zu erfüllen? • Stellt euch vor, jemand wünscht sich, bessere Noten in Englisch zu bekommen. Um welche Art von Wunsch handelt es sich? Welche Möglichkeiten könnte es geben, um diesen Wunsch zu erfüllen? Stellt euch vor, jemand kauft sich ein neues Fahrrad. Welche materiellen und immateriellen Wünsche könnten hinter diesem Fahrradkauf stecken?	PPP	15 min
Festigung / Vertiefung	4. Fallbeispiele: Wunscherfüllung	Um die Aspekte, die im rotierenden Partnergespräch diskutiert wurden, zu festigen, erhalten die Schüler*innen in Partnerarbeit Fallbeispiele (M5/M6). Diese Fallbeispiele beschreiben altersgemäße Möglichkeiten der Wunscherfüllung durch Geld. Die Schüler*innen werden dazu aufgefordert, die Fallbeispiele zuerst zu lesen. Danach sollen die Lernenden zu zweit farbig markieren, welche Person im Fallbeispiel sich was wünscht und wodurch dieser Wunsch erfüllt werden kann. Danach werden den einzelnen Fallbeispielen Überschriften zugeordnet, die den Inhalt zusammenfassen sollen. Abschließend werden die einzelnen Fallbeispiele von der Lehrperson mittels Abbildungen als PPP projiziert (Folie 6 bis 10). Einzelne Schüler*innen stellen ihren gewählten Titel sowie das Fallbeispiel kurz vor. <i>Anmerkung: Manche Formen der Geldbeschaffung sind auch mit Risiken verbunden, die Jugendlichen nicht sofort einsichtig sind. Das wären z. B. Verpflichtungen, die vielleicht mit dem Preisausschreiben verbunden sind oder die schlechte Planung der Ausgaben des Taschengelds und Ärger mit dem Geldgeber (Großvater). Diese Risiken könnte abschließend ebenfalls thematisiert werden.</i>	PPP M5 M6	15 min